

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Goldkinder in Mae Sai!

Heute berichte ich Euch über meinen Besuch letzte Woche bei unseren Goldkindern in Mae Sai. Ich war so voller intensiver Eindrücke, die mussten sich alle erstmal setzen. Und ich habe gefühlte tausend Fotos gemacht, weil alles für mich so spannend und interessant war, dass ich das Bedürfnis hatte, Euch auch daran teilhaben zu lassen. Das ist natürlich unmöglich und weckt immer wieder den Wunsch in mir, Ihr solltet auch einmal in Mae Sai dabei sein.



Ich flog wie immer über Bangkok nach Chiang Rai und wurde dort von Ngaow, seiner Frau Jane und Goder, die ich seit über 20 Jahren aus dem Childlife Projekt kenne und mit der ich weiterhin immer in Kontakt geblieben bin, herzlich in Empfang genommen. Allein über das Schicksal von Goder könnte ich ein Buch schreiben, aber das führt hier zu weit. Nach dreizehnstündiger Reise war ich sehr froh, als ich in meinem bewährten Piyaporn Hotel einchecken konnte.

Für den nächsten Vormittag hatte ich mir vorgenommen, etwas Geld von unserem Konto für die Kinder auszugeben, da ich diesmal mit leeren Händen nach Mae Sai kam. Die Quelle der Fundsachen aus der Berliner Schule ist leider versiegt, da meine Cousine Christiane jetzt Pensionärin ist. Die wenigen Geschenke aus Deutschland hatte ich vor meiner Abreise auf den Postweg gebracht, da ich nur mit Handgepäck nach Mae Sai reiste.

Von Ngaow wusste ich, dass aktuell 90 Kinder die Baannana School im Kinderdorf besuchen, 80 Kinder wohnen fest im Dorf. Zehn Kinder werden täglich aus Mae Sai geholt und am Abend wieder zurückgebracht. 90 Kinder werden also von Montag bis Freitag drei Mal täglich auch verköstigt/ bekocht, was eine unglaubliche Leistung ist. Jedenfalls habe ich für 100 Schüler plus Lehrer eine kleine Süßigkeit (kleine Päckchen Waffelröllchen) gekauft, um sie dann an die Kinder persönlich zu verteilen. Natürlich konnte ich allein unmöglich die große Menge transportieren und so holte ich es mit Ngaow am Nachmittag im Makro ab und wir vereinbarten, dass ich die Süßigkeiten am nächsten Morgen verteilen sollte, wenn ich vorhatte, die Baannana School zu besuchen.



Die Nachmittagsstunden verbrachte ich dann mit den Kindern in kleineren Gruppen. Ich hatte die Namenslisten vom letzten Jahr dabei und alle Kinder waren eifrig bemüht, die Namen von der Liste den Kindern zuzuordnen. Ich kann mir leider kaum einen Namen merken, auch wenn ich die Gesichter meist wiedererkenne.

Manche der Kinder waren gerade zu Hause, hieß es, andere arbeiteten in der Küche und andere spielten gerade Fußball auf dem inzwischen selbst betonierten Vorplatz der Schule. Davon hatte mir Ngaow stolz berichtet und auch Videos zugeschickt. Die großen Jungs haben diese beachtliche Fläche selbst betoniert. In der Regenzeit gab es immer Probleme,

die Fläche zu nutzen, da alles voller Schlamm war. Somit ist wieder ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder erfolgt. Ich registriere es immer mit Freude, bei jedem Besuch hat sich Childlife positiv weiterentwickelt. Auch dazu könnte ich ein ganzes Buch verfassen. Ich blieb noch bis zum Abendessen der Kinder (Reis und etwas Gemüse), alle waren fröhlich und gut gelaunt und verabschiedeten sich herzlich bis zum nächsten Morgen von mir.



Der zweite Tag begann mit einem kleinen Appell durch Ngaow und Jane auf dem Schulvorplatz und auch ich bekam Gelegenheit, eine kleine Rede zu halten, die Ngaow dann simultan übersetzte. Ich hatte das Gefühl, ich sah ganz viel zufriedene, liebe Kinder vor mir, die mir wohlwollend zuhörten. Anschließend begleitete Ngaow mich durch die einzelnen Klassenräume der Baannana School. Es gibt dort inzwischen sieben Lehrer. Zwei davon sind im Childlife-Projekt aufgewachsen und haben einen High-School-Abschluss. Auch Ngaow unterrichtet an der Schule. Es werden die Schulstufen eins bis sechs unterrichtet. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, eine höhere Schule in Mae Sai zu besuchen.

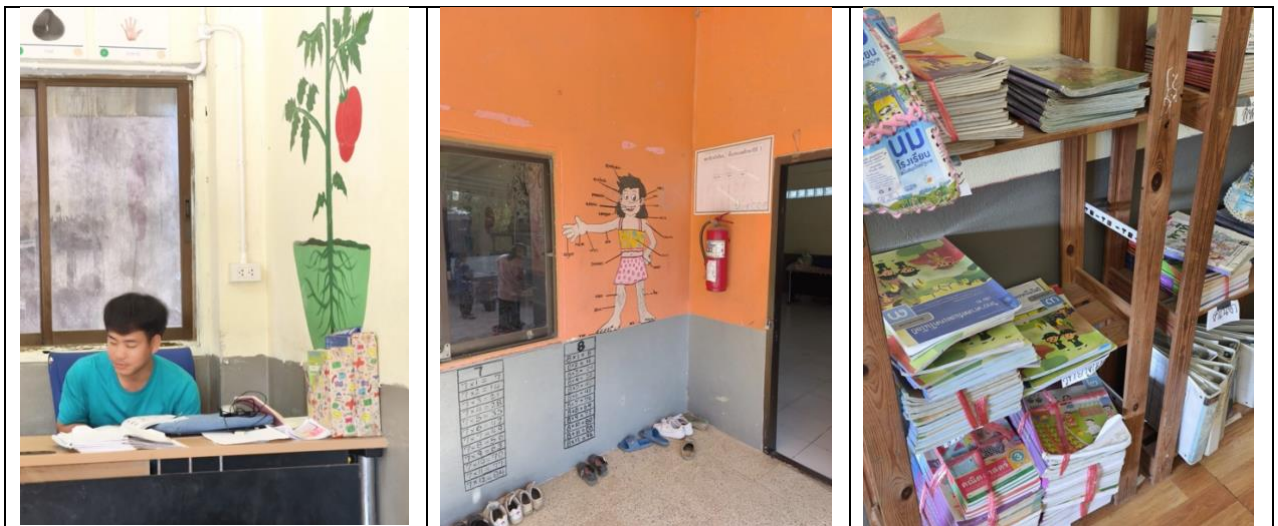


Die Schule im Kinderdorf muss man gesehen haben. Sie ist so kindgerecht, motivierend, farbenfroh, lehrreich und kreativ gestaltet, ich kann es nicht in Worte fassen. Ich habe soooo viel mit ehrlicher Begeisterung fotografiert, es ist unmöglich, alle Fotos online zu versenden. Aber für mich bleiben die Fotos und Videos eine schöne Erinnerung.

Es sind relativ kleine Klassen, alle Klassenräume sind an den Wänden mit praktischem Wissensinhalten malerisch gestaltet. Die Kinder machten auf mich einen motivierten Eindruck, das zeigten mir auch Blicke in ihre Übungshefte. Alles war sehr akkurat geschrieben oder gezeichnet, und es steckte viel Fleiß dahinter.



Die Lehrer waren auch sehr aufgeschlossen und schienen die Kinder wirklich mitzureißen. Selbst die älteren Kinder, die in unserer westlichen Welt normalerweise mit gravierenden Pubertätsproblemen zu kämpfen und wenig "Bock" auf Schule haben, waren guter Dinge und voll bei der Sache. Nur ein größeres Mädchen in einer Klasse fiel mir auf, die immer etwas traurig guckte. Ich sprach sie an und erfuhr, dass sie neu bei Childlife war und erst die thailändische Sprache lernen muss. Sie spricht nur Akha, wie übrigens die Kinder auch untereinander, es ist nun mal ihre Muttersprache.



Insgesamt waren es für mich ein paar beeindruckende Stunden, auch als ich noch die Schlafräume der Mädchen besuchen durfte und die angrenzenden Wäscheräume. Die Kinder waschen ihre Sachen selbst, inzwischen steht eine Waschmaschine zur Verfügung und erleichtert natürlich diese Aufgabe.



Als nächstes Projekt ist geplant, das Dach vom Schulgebäude zu erneuern. Bisher ist es ein Flachdach und in der Regenzeit gibt es Probleme. Nun ist ein Satteldach geplant. Ich schätze, die großen Jungs werden dabei kräftig mitzupacken. Die Kinder werden von den Lehrern gut angeleitet- am Vormittag in Theorie und am Nachmittag in Praxis. Ich konnte zusehen, wie die Großen am Nachmittag eine betonierte Treppenstufe kreativ

reparierten. Kreativität scheint überhaupt großgeschrieben zu sein bei unseren Goldkindern....und Sport, Musik und Tanz.

Die Reisernte war erfolgreich abgeschlossen, ich habe aber nicht nachgefragt, ob auch Reis verkauft wurde. Ich habe in einer Vitrine gesehen, dass die Kaffeeernte und die Verarbeitung gut läuft. Es gäbe noch so viel zu erzählen, aber ich will Eure Geduld nicht überstrapazieren.



Erwähnen möchte ich aber noch, dass ich zusammen mit Ngaow und Jane in einem riesengroßen Möbelhaus war und wir mit dem Geld von unserem Vereinskonto einen Herzenswunsch der Mädchen erfüllt haben. Jane brachte den Wunsch vor, dass die Mädels so gern einen großen Spiegel in ihrer Hütte hätten, sie hätten ja nie Gelegenheit, sich im Spiegel zu sehen.... eigentlich das Normalste von der Welt, aber eben nicht im Kinderdorf der Goldkinder. So kauften wir vom Geld des Vereinskontos zwei große Ganzkörper- Spiegel und dazu noch zwei praktische Regale. Und die Mädchen waren überglücklich und konnten sich endlich mal " im Ganzen " sehen, berichtete mir Ngaow am nächsten Tag, als er mich zum Airport brachte und ich mit unglaublich vielen positiven Eindrücken auf die zwölfstündige Rückreise ging.

Schön wäre es, wenn ich die Eindrücke vor Ort immer mit jemanden voller Freude teilen könnte. In diesem Sinne hoffe ich auf Begleitung bei meinem nächsten Besuch in Mae Sai, Andrea hat sich erfreulicherweise schon angekündigt.

Ich bleibe noch knapp 4 Wochen in Thailand und genieße das Leben in Sommerkleidung und gantztägig an der frischen Luft. Euch allen wünsche ich trotz der misslichen Wetterlage gute Stimmung, positive Gedanken, viel Gesundheit und uns allen wünsche ich Frieden.

Liebe Grüße Eure Gudrun



Ihre Spenden werden dankbar angenommen! In Deutschland kann die Spende beim Finanzamt geltend gemacht werden.

An folgende Adressen können Sie Ihre Spende richten:

Via Banküberweisung:

Goldkinder Mae Sai e.V,
IBAN DE31 8404 0000 0755 0999 00,
BIC COBADEFFXXX

Via PayPal: spenden@goldkinder.org